



Modularisierung im Allgemeinen Seminar

Die modularisierte Ausbildung im Allgemeinen Seminar ist in einen **Pflichtbereich** und einen **Wahlbereich** eingeteilt. Es werden *Kleinmodule* als Einzelveranstaltungen und *Großmodule* mit mehrmonatiger Bearbeitungszeit angeboten. Im 1. Ausbildungshalbjahr finden im Pflichtbereich zwei Großmodule (Pädagogische Woche und Nemo) und an jedem Montag ein Kleinmodul statt, im 2. und 3. Ausbildungshalbjahr ist der erste Montag eines Monats einem Kleinmodul aus dem Pflichtbereich vorbehalten. Im Wahlbereich müssen mindestens 12 Sitzungen zu je 90 Minuten belegt werden. Die Zeiteinheiten (workload) der verschiedenen Module sind unterschiedlich. Ein Kleinmodul zählt einfach, ein Doppelmodul zweifach und ein Großmodul zählt sechsfach.

Das Großmodul als Lehr- und Lerneinheit

An einem Großmodul nimmt eine Lerngruppe über einen *längeren Zeitraum* teil, sie wird von einem Leiter - evtl. unter Mitwirkung anderer Ausbilder und externer Kräfte - betreut. Die *Gruppe* als Ganzes ist an der Gestaltung und Durchführung beteiligt. Durch *Erprobungen* in der Praxis, durch *Aufträge* im Sinne von Aufgabenstellungen und durch *Übungen* wird das Wissen zu einem Thema in unterschiedlichen Situationen wiederholt angewendet. So kann die *Nachhaltigkeit* der Ausbildung in diesem Bereich erhöht werden. In einer *Ausschreibung* der Module werden das Programm, die Anforderungen und Bedingungen, der Zeit- und Arbeitsaufwand sowie die Dokumentationsformen formuliert.

Struktur und Aufbau eines Großmoduls

Ein Großmodul umfasst mehrere Arbeitssitzungen und eine oder mehrere Arbeitsphasen. Die Thematik, die Zielsetzung und Arbeitsformen bestimmen den Umfang und die Anzahl der verschiedenen Arbeitsphasen. Großmodule können auch netzbasiert oder als Modulwoche stattfinden. Alle Großmodule sind dem gesamten Arbeitsvolumen nach gleichwertig. Eine mögliche Grobstruktur:

Phase	Inhalt	Zeitblöcke à 90 min
1. Einführungsveranstaltung	Informationsinput / Klärung der Vorhaben / Vereinbarungen zu den Arbeitsprodukten / Bildung von Arbeitsteams / Vereinbarungen zur Organisation und Zeitstruktur /	1
2. Erste Praxisphase	Arbeit in den Teams am Thema / eigene Fallbeispiele / Bearbeitung von Fällen / Erprobungen in der Praxis / Sammlung von Daten / Dokumentationen / Datenaufbereitung	2
3. Zwischensitzung	Darstellung und Diskussion der Fälle, Erfahrungen, Ergebnisse / erster Teil der reflektierten Praxis / Anregungen zur Weiterarbeit / ggf. weiterer Input / Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen	1
4. Zweite Praxisphase	Weiterarbeit in den Teams / ggf. zweite Erprobungsphase / ggf. Vertiefung und Erweiterung / ggf. Korrektur und Neukonzeption / Dokumentation der Ergebnisse / Aufbereitung der Ergebnisse	1
5. Abschlussveranstaltung	Präsentation der Ergebnisse / zweiter Teil der reflektierten Praxis / Evaluation	1
		6

Entsprechend der Thematik kann die Anzahl der Arbeitssitzungen erhöht werden, wenn die Arbeitsphasen entsprechend kürzer und weniger arbeitsaufwändig sind. Andererseits kann auch nur eine Arbeitsphase stattfinden und die Zwischensitzung entfällt. Die Bearbeitung erstreckt sich über ein ganzes Schulhalbjahr.